



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/185

DOI: 10.17886/RKI-History-0928

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

14.2.67 Langenhagen

Mein armes kleines Schätzchen [Emmy Fraatz]

Was hast du doch alles wirt durcheinander in dein süßes Köpfchen nehmen müssen: Geburtstagsfreuden, Ärger über misrathene Brüder, Hochzeitsgedanken und Sorge um die lieben Eltern. Wenn ich dich doch nur jetzt gleich schon bei mir hätte, wie bald solltest du deinen Kummer vergessen und meine liebe kleine fidele Klemme sein; werde mir nur ja nicht zu ernst, denn was sollen wir nur anfangen, wenn ich müde und verdrießlich über die bodenlose Dummheit unserer Bauern, wie es mir jetzt manchmal geht, nach Hause komme und ich sollte dein fröhliches Gesicht vermissen. Sieh mal, und bis Pfingsten sind es ja nur noch 16 Wochen; die Zeit vergeht wirklich so rasch, daß wir im Umsehen auch diese paar Wochen noch überwinden werden und 8 Wochen später, dann hole ich mir mein Liebchen. Am Sonntag werde ich mit Papa alles besprechen und dir dann gleich Nachricht geben. Die Strümpfe sind ganz herrlich, ich will nun aber auch niemals wieder baumwollene anziehen. Mein nächster Brief soll länger sein als dieser; du glaubst gar nicht, wie beschäftigt ich bin; wenn es im Sommer ebenso bleiben würde, was ich aber kaum glaube, dann werden wir gemachte Leute, ich habe jetzt manchen Tag wo ich 5 Thaler und mehr verdiene; gewöhnlich ist es aber so, daß im Winter viel und im Sommer fast gar nichts zu thun ist. Schreibe mir doch bald, was aus Otto wird und wie die Geschichte überhaupt gekommen ist.

Grüße alle und denke recht oft an deinen Robert

185

25. 12. 1895

as/62/185

Mein vormaliger Freund
ich habe dich sehr lieb und
denke an dich sehr oft. Ich
hoffe, du bist glücklich und
gesund. Ich habe dich
sehr vermisst. Ich habe
dich sehr lieb und
denke an dich sehr oft.
Ich hoffe, du bist glücklich
und gesund. Ich habe dich
sehr vermisst. Ich habe
dich sehr lieb und denke
an dich sehr oft. Ich hoffe,
du bist glücklich und gesund.



182. 67. Langenhagen.

Mein werthe Klümel Vortzel

hab' fast die Zeit allezeit eurer Anwesenheit;
 das in die Zeit der Richtigkeit anzurechnen
 müssen: Gekundbühnen, Aoyas über
 mitbrachten Leinwand, Gekundbühnen
 und Aoyas um die lieben Kleinen. Wenn
 ich die Zeit eurer Güte gleich sein bei mir
 sollte, ein bald solltet die kleinen
 vorzuziehen und meine lieben Klümel
 fiedle Klümel sein; werde mir nur
 zu nicht zu weit, denn es soll
 euer nur anzurechnen, wenn ich nicht
 und verbindlich über die verdankte Klein

seit unserer Trennung, wie es mir jetzt
 manchmal geht, nach Gustav's Namen und
 ich sollte die frohliche Gesinnung gewinnen.
 Diesmal, und die Pfingsten sind ab
 und nach 16 Wochen; die Zeit verging
 wirklich so rasch, daß wir im Verkauf
 und die zwei Wochen nach übereinander
 wurden und 8 Wochen später, dem
 Jahr ist mir mein Lieber. Das
 Damentag wurde ich nicht freigegeben
 Lappanzen und die dem gleichen Kaffee
 geben. Die Domänen sind ganz fast
 ich will mich aber nach meinem eigenen
 Längenvermögen zeigen. Mein Wissen

L'avis soll l'avisur sein als das; das glück
 zur welt, ein leistung ist ein; warum ab ein
 Pomer abaus leben wird, wird is über
 dem glück, dem werden wir zuversicht
 L'avis, is sein jetzt manchen Tag von
 is 5 Jahre und mehr geworden; was ist
 ist ab über so, daß ein Meister wird und ein
 Pomer fast zur welt zu sein ist. Was
 mir schick, was von über wird und
 ein die gewisse icherheit zu kommen
 ist. Große alle und druck ist oft
 ein dieses Recht.

